



DIENSTAG

Für die Alpen



«Die CIPRA ist die erste einzige Möglichkeit, um sich im Bereich Alpen praktisch weiterzubilden», meinte der Student Peter Schneider an der gestrigen Medienorientierung zur Eröffnung der CIPRA-Sommerakademie. Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA (Commission Internationale pur la Protection des Alpes) führt die Akademie dieses Jahr zum vierten Mal durch.

Seite 3

Nationalteam testet gegen Austria Lustenau



FUSSBALL: Liechtensteins Nationalteam bestreitet heute (20.00 Uhr) auswärts ein Testspiel gegen Vorarlbergs Erstdivisionär Austria Lustenau. Nati-Trainer Ralf Loose muss dabei auf etliche Stammspieler verzichten, nimmt die Partie aber nicht auf die leichte Schulter: «Da wir nicht soviel Gelegenheit zum Testen haben, nehme ich dieses Spiel durchaus ernst. Vor allem für die Kadernspieler ist es eine gute Möglichkeit, Matchpraxis zu sammeln.»

Seite 15

Ein Traumpaar macht noch keinen Traumfilm



KINO: Die derzeit teuerste Filmschauspielerin der Welt und der Schwarm von Millionen junger Frauen zusammen auf der Leinwand, das muss einfach ein Hit sein! Julia Roberts und Brad Pitt – wie werden sie in Hollywood den Regisseur Gore Verbinsky beneiden haben, der dieses Traumpaar für die Hauptrollen in seinem zweiten Film «Mexican» aufbieten konnte.

Seite 22

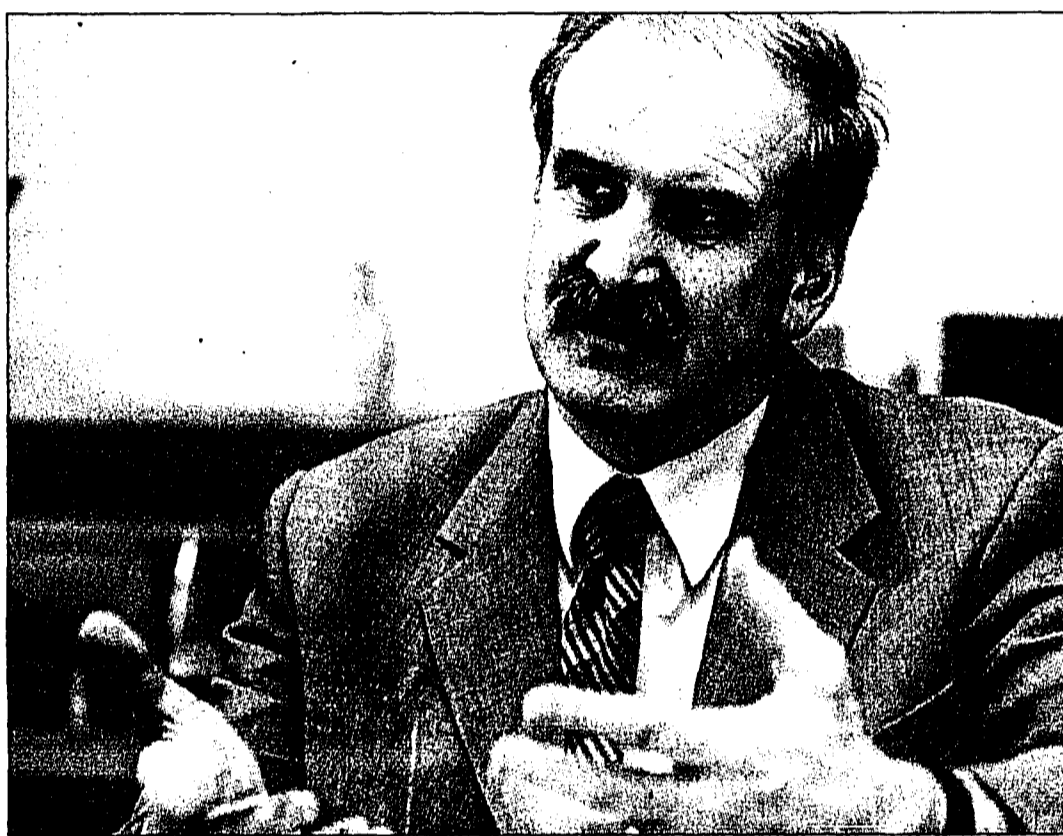
# Verfassung: Bemühen um eine Regierungsvorlage

Interview mit Regierungschef Otmar Hasler zur Verfassung und zum Finanzplatz

«Ich möchte eine Regierungsvorlage in den Landtag bringen, damit sie dort beraten werden kann.» Dies betonte Regierungschef Otmar Hasler im Volksblatt-Interview zum Staatsfeiertag. Des Weiteren macht er darauf aufmerksam, dass es nur zwei Alternativen gebe, die zur Lösung der Verfassungsdiskussion möglich seien. Zudem äussert sich der Regierungschef im Interview zu den Steuerharmonisierungswünschen der OECD und der EU. Hierbei sei das Bankgeheimnis nicht verhandelbar.

Alexander Batliner

Das Volksblatt nutzte den morgigen Staatsfeiertag, um mit dem Regierungschef ein ausführliches Interview zu den Themen Verfassung, Steuerharmonisierung und Finanzplatz zu machen. Besonders bezüglich Verfassungsdiskussion wurde in den letzten Wochen wieder einiges geschrieben. Im Interview gibt Otmar Hasler ausführlich Auskunft über den Stand der Dinge und über das weitere Vorgehen. Hierbei macht er deutlich, dass er eine Regierungsvorlage in den Landtag bringen möchte. Otmar Hasler führt aus: «In den ersten Wochen nach der Regierungsübernahme hat sich die



Regierungschef Otmar Hasler äussert sich im Interview zur Verfassung und zum Finanzplatz.

Regierung innerhalb kurzer Zeit in die verschiedenen Dossiers eingearbeitet und erste Initiativen gesetzt... Gleichzeitig hat sie auch ein erstes Gespräch mit dem Landesfürsten über die Verfassung geführt. Das Forum Liechtenstein hat ebenfalls Bewegung in die Verfassungsdiskussion gebracht. Der Vorschlag, wie er vom Forum vorgelegt wurde, konnte in verschiedenen Gesprächsrunden verändert werden, um eine Basis für eine mögliche Regierungsvorlage legen zu können.

Ich möchte eine Regierungsvorlage in den Landtag bringen, damit sie dort beraten werden kann... Wichtig ist, dass eine so wesentliche Verfassungsänderung nicht am Landtag vorbei beschlossen wird, sondern dieser sie in Beratung zieht. Auf jeden Fall wird es über eine derart tiefgreifende Verfassungsänderung eine Volksabstimmung geben.»

## Zwei Alternativen

Regierungschef Otmar Hasler betonte im Interview zu-

dem, dass es nur zwei Alternativen gebe, wie die Verfassungsdiskussion gelöst werden könne. «Die Regierung bringt eine Vorlage in den Landtag, dieser berät diese und verabschiedet sie, oder aber die Vorlage findet keine Mehrheit und scheidet. Damit ist der Weg der Konsenssuche gescheitert. Oder eine Verfassungsinitiative kommt zustande, und das Volk entscheidet sich ohne vorgängige Beratung und Beschlussfassung des Landtages für den Verfassungsvorschlag

des Fürstenhauses, bzw. lehnt diesen ab. Dass dies eine Belastungsprobe unvorhersehbarer Ausmasses darstellt, muss nicht betont werden. In diesem Umfeld hat die Regierung abzuwägen, welchen Weg sie einschlägt und welchen Kompromiss sie in Vorschlag bringt. Ich bin überzeugt, dass der erste Weg über eine Regierungsvorlage der bessere ist, wie der Regierungschef unterstreicht.

## Bankgeheimnis nicht verhandelbar

Des Weiteren geht der Regierungschef auf die Diskussionen bezüglich Steuerharmonisierung mit der OECD und der EU, ein. Dabei betont er unmissverständlich: «Die liechtensteinische Regierung hat ihre Dialogbereitschaft gegenüber der EU signalisiert. Gleichzeitig ist für die Regierung das Bankgeheimnis nicht verhandelbar.» Dies unterstreicht der Regierungschef nicht nur bezüglich den Verhandlungen mit der EU sondern auch bezüglich jenen mit der OECD. «Es haben mehrere technische Gespräche mit den zuständigen OECD-Gremien stattgefunden. Liechtenstein wird aufgefordert, eine Erklärung zur Zusammenarbeit abzugeben. Der Schutz der Privatsphäre und damit der Schutz des Bankundengeheimnisses ist für die Regierung nicht verhandelbar. Deshalb wird ein umfassender Informationsaustausch nicht möglich sein.»

Seite 4 und 5

## Friedensvertrag für Mazedonien unterzeichnet

Aber neue Gefechte an der Grenze zum Kosovo

SKOPJE: Ein halbes Jahr nach Beginn der Kämpfe in Mazedonien haben die Konfliktparteien am Montag in Skopje einen Friedensvertrag unterzeichnet.

Das in langwierigen Verhandlungen ausgearbeitete Abkommen sieht mehr Rechte für die albanische Minderheit vor. NATO-Generalsekretär Robertson sprach von einem «bedeutenden Augenblick». Die Unterzeichnung des Friedensabkommens ist Voraussetzung für die Entsendung von 3500 NATO-Soldaten, die die albanischen Rebellen entwaffnen sollen.

### Neue Gefechte

Schon kurz nach der Unterzeichnung des Friedensvertrags kam es allerdings an der Gren-

ze zum Kosovo und in der Nähe von Tetovo zu neuen Gefechten zwischen albanischen Extremisten und Regierungstruppen, wie die Polizei berichtete. Die Rebellen waren an den Friedensverhandlungen nicht beteiligt, und einige haben erklärt, sie würden das Ergebnis nicht anerkennen. Ein Rebellenkommandeur namens Sphapti erklärte aber dem Fernsehsender Kosovo Television, seine Leute würden sich an die Vereinbarung halten. Ähnlich hatte sich vor kurzen auch ihr politischer Anführer Ali Ahmeti geäussert.

### Wichtiger Schritt

Bundeskanzler Gerhard Schröder und Aussenminister Joschka Fischer begrüsst die Unterzeichnung als wichtigen

Schritt hin zu einer dauerhaften Friedenslösung für Mazedonien. Besonders wichtig sei, dass in dieser kritischen Phase der Waffenstillstand eingehalten werde, erklärte Schröder.

### «Abkommen für den Frieden»

Die Zeremonie fand in der Residenz des mazedonischen Präsidenten Boris Trajkovski statt. «Dies ist nicht nur ein politisches Abkommen, es ist ein Abkommen für den Frieden», sagte Trajkovski, der das Dokument ebenso unterzeichnete wie Vertreter der vier grössten Parteien, der EU-Gesandte François Leotard und der US-Diplomat James Pardew. «Nach dem heutigen Tag sollte es keinen Grund mehr für Kämpfe geben», sagte Pardew. Seite 24

## LOOK startet mit SMS-Kampfpreisen

Neun Rappen pro SMS

Nach dem Erfolg von Montelvier Länder, ein Tarif und keine teuren Roaminggebühren, folgt jetzt der nächste Handy-Streich des Mobilfunkanbieters VIAG EuroPlattform: LOOK, das neueste «Telefonkind» des Unternehmens, wendet sich an die jungen und junggebliebenen Liechtensteiner und kann mit erstaunlich tiefen SMS-Preisen aufwarten.

Wolfgang Zechner

Morgen fällt der Startschuss: Am Staatsfeiertag schickt VIAG-EuroPlattform die Promotion-Kampagne für sein jüngstes Handy-Produkt unter Volk. Und bereits am Tag darauf kann man das Mobilfunk-

produkt LOOK käuflich erwerben. Die Kampfpreise, mit denen LOOK daherkommt, dürften am liechtensteinischen Mobilfunkmarkt für Aufsehen sorgen. Gestern wurde LOOK offiziell den liechtensteinischen Medien präsentiert. Seite 13

REKLAME

BADEMODE  
DESSOUS



AEULESTRASSE 47, 9490 VADUZ